

Das war schön!

Ball der Pharmazie wurde zum „Sommerball der Alumni“

Zwar wurde er erst 2005 zum ersten Mal durchgeführt, doch schon nach fünf Jahren ist der Ball der Pharmazie nicht mehr aus dem akademischen Kalender der Goethe-Universität wegzudenken. In diesem Jahr wurde er noch einmal geadelt und zum „Großen Sommerball“ aller Goethe-Alumni ausgeweitet. Amerikaforscher tanzten neben Biologen, Chemiker neben Germanisten – dass dabei aber dennoch die Pharmazeuten zahlenmäßig deutlich überwogen, ist vor dem Hintergrund der Tradition des Balls kaum verwunderlich.

Bei schönstem Sommerwetter konnten am Abend des 17. Juli rund 250 Gäste zum schwungvoll-festlichen Semesterausklang im Festsaal auf dem Campus Westend begrüßt werden. Prof. Heinz Hänel, der Vorsitzende des Alumni-Rats der Goethe-Universität, ließ es sich nicht nehmen, selbst den Begrüßungssekt auszuschenken – getreu dem Prinzessin Stefanie von Monaco zugeschriebenen Motto „Ein Glas Sekt ist nicht alles, aber es erleichtert die Konversation ungemein“.

Dank der liebevollen Organisation durch den Alumni-Verein der Pharmazie mit seinem Vorsitzenden Otto Quintus Russe, das Dekanat des Fachbereichs Biochemie, Chemie und Pharmazie, das Studentenwerk Frankfurt und die Abteilung Marketing und Kommunikati-

on boten sich denn auch zahlreiche Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen – weil man sich nach langer Zeit endlich einmal wieder an der alten Uni begegnete, weil man gemeinsam über die Show-Einlage des Goethe-Alumnus und mehrfach preisgekrönten Magiers Dr. Harry Keaton staunte oder weil man die Vorfreude teilen wollte, welche Gewinne wohl die Tombola bereithielt. Nicht zu vergessen: Die stimmungsvolle musikalische Begleitung durch die Band Talking Sax und DJ Da Silva sowie die charmante Moderation von Andrea Losleben.

Kein Wunder, dass das Lob der Gäste groß war. „Dieser Abend war einfach prima“, so Universitäts-Vizepräsident Prof. Manfred Schubert-Zsilavec, der im Präsidium auch den Bereich Alumni-Arbeit vertritt: „Ich hoffe sehr, dass daraus eine neue Tradition an der Goethe-Universität erwächst!“ Wohlgermerkt eine, die nicht nur Spaß und Unterhaltung, sondern auch einen konkreten Nutzen für die aktuellen Studierenden mit sich bringt: Denn der Reinerlös des Balles 2010 floss in das neue Goethe-Stipendienprogramm, und auch für 2011 – wenn der Ball in dieser Form wieder stattfinden soll – steht jetzt schon fest, dass die Alumni wieder etwas Gutes für die aktuellen Studierenden tun wollen.

hü